

# Landkreis Süd

MITTWOCH, 5. OKTOBER 2011

„OBERHACHINGER WÄRMETAG“

## Geothermie-Bohrung kurz vor Endteufe

Der „Oberhachinger Wärmetag“ hat zahlreiche Bürger in den Bürgersaal „Forstner“ und zum Geothermie-Bohrplatz in Taufkirchen gelockt. Dort führten Mitarbeiter der GeoEnergie Taufkirchen die interessierten Besucher in kleinen Gruppen über die Anlage und beantworteten alle Fragen rund ums Thema Geothermie.

VON BIRGIT DAVIES

**Oberhaching/Taufkirchen** – „Es ist deutlich zu spüren, dass die Menschen in der Region bereits sehr aufgeklärt sind“, freute sich Curd Bems, Geschäftsführer der GeoEnergie Taufkirchen. Von Kindern bis zu Senioren setzten alle Gäste zunächst den Schutzhelm auf, der zum Betreten des Bohrplatzes ein „Muss“ ist. Anschließend wurden Bohrmeißel unter die Lupe genommen, das riesige Bohrgestänge, das von einem Motor mit 1300 PS Leistung ins Erdreich getrieben wird, in Aktion beobachtet und die Antriebsaggregate begutachtet. „Wir bohren nicht mit Diesel, sondern Strom, was umweltschonender ist“, er-



Interessierte Besucher beim „Oberhachinger Wärmetag“ am Geothermie-Bohrplatz.

FOTO: MICHEL

klärte Bems den Besuchern. Wie er berichtete, „sind bei der Geothermie inzwischen nicht mehr Risiken im Vordergrund, sondern es besteht eine berechnete Erwartungshaltung, dass man fündig wird“. „Wir hoffen auf

133 Grad heißes Wasser“, meinte er auf Nachfrage. Insgesamt erwartet man 40 MW Leistung, von denen eine Hälfte nach Oberhaching geht, die andere nach Taufkirchen. Auf die Frage, ob man einen Verbund mit der Erd-

wärme Grünwald GmbH anstrebt, erklärte Bems, dass dies nicht der Fall sei. Lläuft alles nach Plan, wird die Endteufe von 4300 Metern der ersten Bohrung in rund zwei Wochen erreicht sein. Die nötigen Wasserber-

cken zur Untersuchung des Thermalwassers sind schon hergerichtet. „Anschließend beginnt die zweite Bohrung, wobei wir davon ausgehen, im Frühling 2012 den Bohrturm wieder abbauen zu können“, sagte Bems.

Anschließend nutzten viele Oberhachinger die Gelegenheit, sich im Bürgersaal „Forstner“ bei Vorträgen detailliert über die Technik der Wärmeübergabe im eigenen Haus und die Preise für den Anschluss an die geothermische Wärme zu informieren. So wie der Oberhachinger Johannes Emmert, der berichtete, dass er aus umweltpolitischen Gründen sowie wegen langfristiger finanzieller Vor-

**Ab 2012 Leitung nach Taufkirchen**

teile auf Energie aus Geothermie umsteigen möchte. „Bis die Rohre bei meinem Haus angelangt sind, werde ich noch mit Gas heizen.“

Tommaso Nisi von den Gemeindewerken Oberhaching betonte, dass regional gewonnene Energie nicht nur Unabhängigkeit von globalen Energieträgern bedeute, sondern auch stabile Preise garantiere. Derzeit arbeiten die Gemeindewerke bereits am Ausbau des Leitungsnetzes im Ort, und im nächsten Jahr wird die Hauptleitung zur Geothermieanlage in Taufkirchen verlegt. So werden die Oberhachinger wohl zur Heizperiode 2012/13 mit geothermischer Wärme ihre Häuser versorgen können.